



MUSIKGESELLSCHAFT
KONKORDIA
WITTENBACH

Inhaltsübersicht

Seite 1	Grusswort Präsident	1
Seite 2	Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach Zum Geleit	2
Seite 3-12	Chronik der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach	3-12
Seite 13	Vorstand und Kommissionen	13
Seite 14	Probelokale	14
Seite 14	Ehrenmitglieder	14
Seite 15	Aktuelle Besetzung	15
Seite 15	Quellennachweis	15

Grusswort des Präsidenten

Die älteste Musikgesellschaft des Kantons St. Gallen, ja sogar der Nord-Ost- und Westschweiz freut sich, in den nächsten Monaten gemeinsam mit allen Musikfreunden, Gönnern, Passivmitgliedern und der Bevölkerung von Wittenbach/Kronbühl ihr 200 Jahr Jubiläum feiern zu können.

In den vergangenen mehr als 100 Jahren haben zahlreiche unentwegte Vereinsinteressierte es verstanden, die wichtigsten Ereignisse, Anekdoten und Anlässe schriftlich und bildtechnisch festzuhalten. Es entspricht zudem einer generellen Zielsetzung Jubiläen, Geburtstage oder Ereignisse von öffentlichem Interesse entsprechend zu feiern und zu würdigen.

Die vorliegende Festschrift der chronologischen Ereignisse der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach bildet das Ergebnis dieser Überlegungen und Operationen. Sie vermag sicher nicht alle historischen Wünsche erfüllen, sollte aber ein übersichtliches Nachschlagewerk mit aktuellem Bezug darstellen. Auch wurde die an sich gebotene tiefgründige musikalische Geschichtsanalyse der Vergangenheit nicht integriert. Diese Aufgabe haben zu einem früheren Zeitpunkt namhafte Chronisten wie der im Jahre 1947 verstorbene Werner Wettach 1927 sowie das bis zur heutigen Zeit aktive Ehrenmitglied Sales Huber bereits 1952 und 1977 detailliert umgesetzt.

Ein besonderer Dank für die Realisierung der verschiedenen Anlässe im Jubeljahr 2002 gilt allen Vereinskolleginnen und –kollegen, dem Vorstand und den Kommissionen, zahlreichen Gönnern, Gewerbetreibenden, Passivmitgliedern und den Körperschaften der Gemeinde Wittenbach. Ohne deren Unterstützung hätte der Verein nicht bestehen und gedeihen können. Die Sammlung für die Teilinstrumentierung hat uns gezeigt, welche Sympathie Sie unserer Musikgesellschaft entgegenbringen.

Im Namen aller Mitwirkenden heisse ich Sie herzlich willkommen!

Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach

Michael Sutter
Präsident

Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach - Zum Geleit

Am Fronleichnamstag 1802 hat die Wittenbacher Musikgesellschaft nachweisbar existiert; damit feiert sie heute ihr 200jähriges Bestehen. Sie ist der älteste Musikverein der Ostschweiz, der seit 1802 allen Tücken einer langen Vereinsgeschichte zum Trotz ohne Unterbruch immer bestanden hat. Einflussreiche Persönlichkeiten aus Politik, Industrie und Kirche haben sich für unsere Musik engagiert im Bewusstsein ihrer Bedeutung für das kulturelle und gesellschaftliche Leben einer Gemeinde.

Musik vereint die Menschen

Die Musik, eine der schönsten menschlichen Ausdrucksformen ist seit Urzeiten in allen Kulturen weltweit verbreitet. Wenn auch die Formen des Musizierens, die Stilrichtungen, die Moden und die Anlässe der Aufführungen sowie die Auswahl und die Prioritäten an Instrumenten sich im Lauf der Zeit gewandelt haben, zieht sich die Lust, rhythmische und melodiose Klänge zu erzeugen durch die ganze Geschichte hindurch. Der Faszination der Musik waren die Menschen zu allen Zeiten erlegen, überall auf der Erde, unabhängig von Rasse, Religion, Amt und Stand. Musik ist eine der grossen menschlichen Gemeinsamkeiten in einer von Zerrissenheit und oft unüberwindbar scheinenden Gegensätzen geprägten Welt.

Musik wendet sich an die Seele

Musik wird von allen Menschen überall auf der Erde verstanden, weil sie aus dem Gefühl entsteht und sich an das Gefühl wendet. Sie kommt direkt aus der Tiefe der menschlichen Seele und dringt auch wieder in diese Tiefe vor und verbindet trotz ihrer unendlich scheinenden Vielfalt und Gegensätzlichkeit Bewusstseinssebenen, die allen Menschen gemeinsam sind.

Und vielleicht hatte doch Karl Heinrich Waggerl recht, als er feststellte: "Die Musik kann uns sanfter und gütiger machen, und es sind gerade die Kräfte des Herzens, die durch die Musik geweckt werden. Diese Kräfte des Herzens sind es, die vielleicht noch einmal die Menschheit werden retten können!"

Unsere Musikgesellschaft Konkordia ist auch Stätte menschlicher Begegnung

Um die Zukunft unserer Musikgesellschaft Konkordia brauchen wir uns angesichts des Interesses am Musizieren keine Sorgen zu machen. Eine vielleicht etwas gewagte Aussage, weil Einsatz für die Gemeinschaft nie selbstverständlich ist. Sie ist aber berechtigt, weil bei der Musikgesellschaft der gute Geist der Kameradschaft jugendfrisch fortlebt. Gemeinsam ist den Musikantinnen und Musikanten nicht allein ihr Hobby; sondern sie suchen auch die persönlichen Begegnungen und die Geselligkeit. Über den Gleichklang der musikalischen Interessen hinaus gedeihen bei der Musikgesellschaft Konkordia auch menschliche Harmonie und persönliche Freundschaften.

Dank und Anerkennung

Im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung von Wittenbach spreche ich der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach Dank und Anerkennung für ihr vielfältiges Wirken aus. Zum 200jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich und wünsche eine weiterhin erfreuliche Entwicklung, damit auch in den nächsten 100 Jahren eine Musikgesellschaft zur Bereicherung unserer Gemeinschaft, zur inneren Befriedigung und zur Harmonie des Gefühls besteht. "Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber es unmöglich ist zu schweigen!", hat Viktor Hugo einmal gesagt und damit den Kern der Motivation unserer Musikantinnen und Musikanten getroffen.

Wittenbach, im November 2001

Albert Etter,
Gemeindepräsident

Chronik der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach

Die Zeit vor der Gründung des Eidgenössischen Musikverbandes

- 1802 die Versammlung der Municipalität (Gemeinde Wittenbach beschliesst, dem Kapellmeister Hptm. Bersinger 1 fl.* zu bezahlen für die Mitwirkung der Musikanten am Feste Corpus Christi (Fronleichnam). (Sekretär Franz Josef Wehrli). Die Gemeinde Wittenbach gehört zum Distrikt Rorschach des Kantons Säntis.
- 1813 in der Gemeindeversammlung bei der Bäche wird der Pfarrer durch den Gemeinderat beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Lehrlinge der Musik besser betreut werden. (Sekretär Josef Anton Wettach)
die Familie Pfister im Hurliberg spendet aus dem Vermächtnis des 1762 verstorbenen und in der Taufkapelle Wittenbach begrabenen Dekans Johannes Pfister den Betrag von 68 fl.* für den Music-Unterricht. Zur Ergänzung der Instrumentation werden 2 Oboen angeschafft.
- 1818 wird für den weggezogenen Lehrer Joachim Bächler neu als Kapellmeister gewählt: Lehrer Johann Josef Bürke in Linden.
- 1819 wird die Chor- und Kirchenmusik Wittenbach erstmals auch Feldmusik benannt.
- 1820 ein Paar neue Cinellen wird angeschafft.
- 1821 der Schullehrer beklagt sich, er werde ohne Besoldung keinen Musikunterricht mehr erteilen.
- 1822 in Übereinkunft mit der Musikgesellschaft werden einige neue Messen angeschafft für Chor und Kirchenmusik.

- 1824 wird die Gemeindegeldsubvention für die Musikgesellschaft auf 4fl.* festgesetzt.
- *1 fl. 1 Florin=1 Gulden, ursprünglich kleines Goldstück. Bei der Einführung der Frankenwährung 1848 entsprachen dem Wert eines Guldens etwa 2 1/2 damalige Schweizer Franken. Der Kaufwert des Frankens war fast der zehnfache des heutigen.
- 1825 richtet Sekretär Hafner (Vater von Oberst Hafner) für die Musikgesellschaft ein Gesuch an die Gemeinde, dem Kapellmeister für die mehr als 80 abgeschriebenen Feldmusik-Noten eine Entschädigung zu zahlen, da der Kirchenpfleger nur die Noten für den Kirchendienst bezahle.
- 1827 steht die Feldmusik Wittenbach beim «Ochsen» in Lömmenschwil bereit zum Empfang der fünf neuen Kirchenglocken, die von Konstanz her erwartet werden. Unter Musikklingen werden die Glocken nach Wittenbach begleitet.
- 1829 stossen wir erstmals auf eine Rechnung: Glockenspiel und Hornbögen löten sowie für ein Buch Notenpapier zum Abschreiben, dazu 2 Pfund Kerzen für Beleuchtung beim Proben und Notenabschreiben.
- 1830 Wahl von Schmiedmeister Johannes Schütz in Kronbühl zum neuen Kapellmeister.
- 1831 in Zukunft übernimmt die Gemeinde die Kosten für die Anschaffung und Reparatur von Instrumenten. Die Kirchengemeinde hat wie bisher die 4 fl.* Subvention zur Besoldung des Kapellmeisters zu übernehmen. Die Kirchenverwaltung hingegen wünscht, dass Pfarrer und Kaplan von Haus zu Haus Beiträge für die Musikanten einsammeln, was die Geistlichkeit aus Konsequenzgründen höflich ablehnt.

- 1834 der Gemeinderat beschliesst, den Musikanten alljährlich einen Vespertrunk zu vergüten. Oberlehrer Federer übernimmt die Musikgesellschaft. Erstmals wird der Cäcilienball erwähnt, der jeweils am Abend des Cäcilientages, am 22. November, abwechselnd in der «Krone», Kronbühl, und im «Hirschen» Wittenbach, zusammen mit dem Kirchenchor durchgeführt wird. Auf ein Gesuch hin vergütet die Kirchgemeinde den mitwirkenden Sängern und Musikanten einen Trunk.
- 1838 stiftet Familie Wettach auf Schloss Egg für ein jährliches Rorateamt 65 fl.*, dessen Zinserträge dem Pfarrer, dem Schulmeister, dem Mesmer, den Musikanten und den Sängern zugute kommen.
- 1840 übernimmt der Ortsverwaltungsrat die Kosten für neue Musikalien und leistet an ein neues Bass-Instrument 3 Brabanter Thaler.
- 1841 wird anstelle des zurückgetretenen Oberlehrers Konanz der vermögliche und musikbegabte Torffuhrhalter Johannes Hager in Linden gewählt. Er beschafft aus eigenen Mitteln Blechinstrumente und Noten, was später zu Kompetenzschwierigkeiten führt.
- 1843 wünschen die Verwaltungen, dass die Förderung der Blechmusik die Kirchenmusik nicht beeinträchtigt.
- 1845 demissioniert Kapellmeister Hager. Der Schulrat wählt einen neuen Lehrer, der imstande ist, den Taktstock zu führen.
- 1846 die Ortsgemeinde zahlt für die Mitwirkung am Fronleichnamfest Entschädigungen an Kapellmeister Lehrer Gaiser und seine 18 Musikanten, an 3 Tambouren, an Kommandant Beerli und seine 37 Mann Militär inkl. Pfeifer und Fähnrich.
- 1847 zieht Lehrer Gaiser weg, und a. Sekretär Wehrli, der schon 1802 die Musikanten dirigiert hatte, übernimmt als 74-jähriger Veteran interimswise die Leitung.

- 1848/52 wirkt ein Kapellmeister Merk aus Rorschach.
- 1852 springt wieder Johannes Hager als Dirigent in die Lücke und erwirkt bei der Kirchenverwaltung die Anschaffung eines neuen Pompartons (Bass) und einer grossen Trommel.
- 1862 reicht Lehrer Bossart eine Rechnung ein für Kerzen und Instrumente. Gründung des Eidgenössischen Musikvereins.

Die Zeit bis zum Ersten Weltkrieg

- 1863 führen Kirchenchor und Musikgesellschaft auf dem Hirschenplatz das Schauspiel «Hinrichtung von Landammann Sutter» auf. Im selben Jahr wird unter Mitwirkung der Feldmusik letztmals die Fronleichnamprozession über den Sturzbüchel nach Möslen – Linden und über Schloss Egg zurück zur Kirche durchgeführt.
- 1865 Vorübergehende Krise der Feldmusik und Verkauf der grossen Trommel nach St.Gallen.
- 1867 werden die Chorsänger und Musikanten vom Cäcilienball in der «Krone» zum Feuerlöschen aufgeboten, weil das dortige Doppelwohnhaus des Stagpuurs in Flammen steht.
- 1868-71 steht der Verein unter der musikalischen Leitung von Direktor Ostertag von der Stadtmusik St.Gallen.
- 1871-72 finden zwei Dirigentenwechsel statt.
- 1873 besucht die Feldmusik Wittenbach unter Direktor Nägel erstmals ein Eidgenössisches Musikfest in Schaffhausen, und zwar als einziger sanktgallischer Verein. Das Fest dauerte 3 Tage lang, und in der Feststimmung verlieren die Wittenbacher Musikanten nicht nur den B-Bassisten, sondern auch den sauer verdienten Lorbeerkrantz.

- 1875-81 finden fünf Dirigentenwechsel statt. Auch andere Musikvereine haben Krisen, wohl im Zusammenhang mit der streng durchgeführten Reform in der katholischen Kirchenmusik, welche die Blas- und Streichmusik aus den Kirchen verbannt und damit die Existenz mancher Musikgesellschaft in Frage stellt.
- 1875 erste Fotoaufnahme des Vereins: Direktor Nägeli mit 11 Musikanten.
- 1877 entrichtet die Kirchgemeinde keinen Beitrag mehr an den traditionellen Cäcilienball. Erste nachgewiesene Statuten der Musikgesellschaft, die sich den Namen „Concordia“ zulegt.
- 1881 200-Jahr-Kirchweih-Jubiläum der 1676 fertiggestellten und 1681 geweihten St. Ulrichskirche, unter Mitwirkung der Musikgesellschaft. Reorganisation des Vereins unter Oberst Hafner, mit finanzieller Unterstützung der Fabrikherren in Kronbühl. Anstellung des tüchtigen Direktors Karl Haubold, der 7 Jahre später die Stadtmusik St.Gallen übernimmt.
- 1882 Erste einheitliche Kopfbedeckung (Franzosenmütze). Vereinsausflug nach Lindau und Bregenz. Letztmalig durchgeführte Eierlesete (alter Osterbrauch) unter Mitwirkung der Musikanten.
- 1883 15 Gartenkonzerte in- und ausserhalb der Gemeinde, im folgenden Jahr sogar 16.
- 1884 Kantonaltturnfest in Kronbühl mit der „Konkordia“ als Festmusik.
- 1886 Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Luzern, wobei die «Konkordia» von 15 Musikvereinen mit der drittbesten Leistung aufwartet. Rorschach steht im 7. Rang. Andere sanktgallische Vereine sind nicht vertreten. Mitwirkung beim Tablater Schützenfest, beim Eidgenössischen Sängerkonvent auf dem Rosen berg sowie bei der Bezirksviehschau in Wittenbach.
- 1888 verliert Wittenbach mit Karl Haubold nicht nur den Direktor und Komponisten, sondern auch den 1. Trompeter, einen vorzüglichen Organisator mit vielen Beziehungen - und drei weitere Musikanten, die der Stadtmusik St.Gallen beitreten.
- 1890 übernimmt, nach einem weiteren Dirigentenwechsel, Jean Bruggmann aus St.Gallen die Direktion des Vereins. Jahresentschädigung Fr.480.-
- 1891 Volksfest auf dem Peter und Paul zur 600-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, verbunden mit einem Kinderfest der Wittenbacher Schuljugend. Von jetzt an werden alljährlich am 1. August Bundesfeiern durchgeführt. Ostschweizerisches Militärmusikfest in St.Gallen. Wittenbach im 4. Rang.
- 1893 Eidgenössisches Musikfest in Solothurn. Wittenbach mit 1. Eichenkranz.
- 1895 erster gemeinsamer Vereinsabend mit dem Männerchor Kronbühl in der «Krone».
- 1896 25-Jahr-Jubiläum der Allgemeinen Krankenkasse Wittenbach mit Festumzug. Fahnenweihe des katholischen Jünglingsvereins. Neuorganisation des Vereins unter Ausschluss der Passivmitglieder, was den Musikanten mehr zum Schaden als zum Vorteil gereicht.
- 1897 Mitwirkung der Wittenbacher Musikanten bei der Installationsfeier des neuen Pfarrers Elser sowie bei der Primizfeier des späteren Domdekans Dr. Zöllig in Berg.
- 1900 erstmalige gemeinsame Bundesfeier unter Mitwirkung sämtlicher Vereine im Kronengarten.

1902 wäre das 100-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft fällig. Aber niemand ist sich bewusst, dass der Verein dieses Alter aufweisen könnte.

1903-04 bricht die grösste Krise der Vereinsgeschichte herein. Direktor Wischkowsky, ein sehr tüchtiger Musiker und Bläser, stellt zu hohe finanzielle Anforderungen und übernimmt in der Folge die Musikgesellschaft Tablat. Die Passivbeiträge gehen zurück, und die Zahl der Aktiven schrumpft auf 5 zusammen.

1905 gelingt es Gemeindammann Adolf Fecker kraft seines Ansehens, die praktisch lahmgelegte Musikgesellschaft Wittenbach moralisch und finanziell wieder auf die Beine zu stellen (Chronik 1927, 5.37-43). Man darf ihn als den zweiten Gründer des Vereins bezeichnen. Am meisten freut dieser Aufschwung den hochbetagten Senioren des Vereins, Karl Wettach auf Schloss Egg, der noch in diesem Jahr vom Tod abberufen wird.

1906 werden der Veloklub Kronbühl vom Ostschweizerischen Radfahrerfest und der Turnverein vom Eidgenössischen Turnfest in Bern, beide lorbeergeschmückt, von der Musikgesellschaft empfangen.

1907 Glockenweihe in Wittenbach unter Mitwirkung der Musikanten.

1908 Wahl von Ernst Haubold, St.Gallen, Sohn des früheren Direktors, zum neuen Dirigenten. Umbildung des Korps zur Harmoniemusik.

1909 erstmalige Konzerte mit Harmoniebesetzung. Standeinweihungsschiessen der Schützengesellschaft.

1910 letztmalig durchgeführtes Fronleichnamskonzert in der damaligen Gartenwirtschaft des «Hirschen», zusammen mit dem Kirchenchor. Bodenseefahrt mit sämtlichen Vereinen der Gemeinde von Konstanz bis Meersburg mit Schiffskonzert der Musikgesellschaft. Eröffnungsfeier der BT mit grossem Festumzug und Volksfest.

1911 Festkonzert beim Waldfest des Christlichsozialen Kartells im Rotmontner Wald.

1912 dreitägiger Ausflug ins Berner Oberland. Konzert bei der Delegiertenversammlung der Demokratischen Arbeiterpartei. Fahnenweihe der vereinigten Männerchöre Kronbühl-Wittenbach. Rheintalisches Musikfest in Widnau. Wittenbach mit 2. Lorbeerkranz.

1912 in diesem Jahr werden letztmals beim Gottesdienst an Ostern und Pfingsten die traditionellen Heiligtage-Choräle gespielt. Damit gehen die jährlich wiederkehrenden kirchlichen Verpflichtungen von 5 auf 3 zurück, nämlich Weisser Sonntag, Fronleichnam und St. Ulrichsfest.

1913 Der Versuch, während der Fasnacht in der «Krone» zwei Maskenbälle durchzuführen, schlägt fehl und wird zu einem finanziellen Misserfolg.

1914 Einladung von der Tonhalle-Gesellschaft St.Gallen zu einem Mittagskonzert.

Die Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg

1914-18 bleibt die Tätigkeit der Musikanten eingeschränkt, weil viele unter Wehrpflicht stehen. Ein Sextett von Nichtdienstpflichtigen versieht die notwendigen Dienste.

1918 vorübergehende Einstellung des Probenbetriebs wegen der Grippe-Epidemie.

1919 Kollekte für die Neuinstrumentierung ergibt 2000 Franken. Blustfahrt mit acht Pferdefuhrwerken über Dottenwil-Berg an den Bodensee.

- 1920 Waldfest im Florawäldchen. Betriebseinstellung wegen der Maul- und Klauenseuche. Letztmalig durchgeführte Silvestermusik, die später von einem Sextett wieder aufgenommen wird.
- 1922 wird der zweite Fürstenländische Musiktag in Wittenbach durchgeführt mit 12 benachbarten Musikvereinen, 250 Bläsern und 4500 Festbesuchern. Bei 13'000 Franken Einnahmen resultiert ein Reingewinn von rund 2'500 Franken. Blasmusik beim Eidgenössischen Tumfest in St.Gallen. Sommerausflug mit Fuhrwerken über Stein nach Appenzell-Wasserauen und Bummel nach dem Seealpsee.
- 1924 Einführung des Absenzenbuches. Den Mitgliedern mit mehr als 90 % Probenbesuch wird ein silberner Löffel verabreicht. Musikreise nach zwölfjährigem Unterbruch in die Südschweiz und an die oberitalienischen Seen. Gratulationskonzert für Ehrenpräsident Adolf Fecker zu seinem 60. Geburtstag und zum 35-Jahr-Jubiläum als Gemeindammann von Wittenbach.
- 1925 Festmusik beim Schwingertag in Kronbühl sowie beim Kantonal-Schützenfest in St.Gallen.
- 1927 Mitwirkung beim St.Galler Kinderfest, wo die Wittenbacher Musikgesellschaft als erster auswärtiger Musikverein beigezogen wird.
- 1927 feiert die «Konkordia» Wittenbach das Fest ihres 125jährigen Bestehens, verbunden mit Fahnenweihe. Die Stickereifahne wurde geschaffen nach einem Entwurf von Werner Wettach, der zu diesem Anlass auch die 70-seitige gedruckte Chronik verfasst hatte. Nebst den örtlichen Vereinen und dem Kavallerieverein Wittenbach wirken beim Festumzug 12 auswärtige Musikkorps mit, zusammen über 600 Personen. Patensektion ist die Stadtmusik St.Gallen. Den Willkommgruss entbietet als Präsident des Vereins der nachmalige Gemeindammann Jakob Wehrle.
- Die Jubiläumsansprache hält Lehrer Emil Mazenauer, Kronbühl, und die Grüsse des Kantonalverbandes entbietet dessen Präsident Johann Ackermann aus St. Fiden. Musikdirektor Ernst Haubold, dessen Vater schon erfolgreicher Marschkomponist war schreibt zum Fest den Jubiläumsmarsch «Gruss an Wittenbach».
- 1928 Waldkonzert im Guggeien-Höchst.
- 1929 Musikreise nach Innsbruck-München.
- 1931 Gemeindammann J. Wehrle tritt als Präsident der Musikgesellschaft zurück. Da Gemeinderat Max Schetter und Fabrikant Adolf Ziegler sen. eine Wahl ausschlagen, wird der spätere Kantonsrat Hermann Rindlisbacher zum neuen Präsidenten gewählt.
- 1930-39 Die wirtschaftliche Krise und die Arbeitslosigkeit wirken sich auch in den Vereinen aus. Die Geldmittel werden knapp, man spricht von Gehaltsabbau beim Dirigenten. Die Anlässe beschränken sich auf die kirchlichen Verpflichtungen, auf Platzkonzerte, Geburtstagsständchen, Bundesfeier, Unterhaltungsabend, hin und wieder ein Vereinsempfang oder Besuch eines Fürstenländischen Musikfestes und des St.Galler Kinderfestes. Die Proben werden im «Rössli» abgehalten.
- 1933 Begräbnisfeier für Pfarrer Josef Helg in Wittenbach. Jubiläumskonzert zum 25-Jahr-Dirigentenjubiläum von Ernst Haubold.
- 1934 Besuch des Kantonalmusikfestes in Gossau. Lorbeer im 5. Rang.
- 1938 Nach langem Unterbruch dreitägige Reise in die Innerschweiz.

Die Zeit bis zur wirtschaftlichen Hochkonjunktur

- 1939 Aufgrund mehrjähriger interner Schwierigkeiten und zunehmenden Vertrauensschwundes demissioniert Ernst Haubold nach 31 jähriger Direktionstätigkeit. Ambros Scherrer sen., Kronbühl, übernimmt das Präsidium des Vereins.
- 1939 Während des Zweiten Weltkrieges 1939-1945 wird die Tätigkeit der Musikgesellschaft stark eingeschränkt. Eine zeitweilige Abwechslung n den Verein bringt die Mitwirkung musikbegabter tschechischer Internierter.
- 1940 übernimmt der 23jährige Aktivbläser Hermann Engesser, Bächli, den Dirigentenstab, den er bis zu seinem Tod 1973 führt. Der Verein beginnt wieder aufzublühen.
- 1945 Schlittenfahrt mit 10 ein- und zweispännigen Gefährten über Waldkirch, Gossau nach Herisau.
- 1946 Veinsreise nach St. Moritz-Mailand-Como.
- 1947 Beim Kantonalmusikfest in Altstätten holt sich die «Konkordia» in der Kategorie den Goldlorbeer.
- 1948 Silberlorbeer beim Eidgenössischen Musikfest in St.Gallen. Erste Neuuniformierung und Kreismusiktag in Wittenbach. Mit dem ersten Adventskonzert im Kronensaal nimmt die «Konkordia» eine neue Tradition auf.
- 1949 Reise in die Dolomiten und nach Innsbruck-München. Mitwirkung bei der Einweihung der Kirche Vogelherd.
- 1950 Fritz Frei wird Präsident des Vereins.
- 1951 Zweites Adventskonzert in der evangelischen Kirche Vogelherd. An der Orgel Professor Paul Huber aus St.Gallen.

- 1952 Die «Konkordia» feiert ihr 150-jähriges Bestehen. Festansprache von Kantonalpräsident Eugen Schmid, dem nachmaligen Zentralpräsident des Schweizerischen Musikvereins. Mitwirkung von 12 Nachbarsektionen. Uraufführung der «Wittenbacher Festkantate», komponiert von Prof. Paul Huber. Die Kantate wird von Radio Beromünster ausgestrahlt.
- 1953 Musikreise ins Welschland: Neuenburg-Genfersee-Gruyère
- 1954 erstes Passionskonzert in der Kirche Vogelherd. Durchführung eines Wiesenfestes zusammen mit den übrigen Dorfvereinen.
- 1955 Durchführung eines Wiesenfestes zusammen mit den übrigen Dorfvereinen. Das Sextett erweitert sich zeitweise zur «Puuremusig» oder zur «Damenkapelle».
- 1956 Präsidentenwechsel. Alois Bernet übernimmt das Präsidium. Drittes Adventskonzert in Verbindung mit dem Männerchor. Viertägige Vereinsreise nach dem Rheinland (Rüdesheim).
- 1957 Goldlorbeer beim Eidgenössischen Musikfest in Zürich in der 3. Kategorie.

Die letzten fünfzig Vereinsjahre

- 1958 Fürstenländischer Kreismusiktag in Wittenbach. 13 Gastvereine. Festansprachen von Gemeindevorstand Hagmann, Kantonalpräsident Jud und Zentralpräsident Eugen Schmid. Uraufführung des Festmarsches «St.Gallerland» von Walter Schmid mit grossem Schülerchor.

- 1960-70 in den folgenden Jahren werden in Jungbläserkursen viele Jugendliche nachgenommen. Durch die Verjüngung des Korps vermehren sich zwangsläufig die Hochzeitsständchen und das Choralblasen bei den kirchlichen Trauungen. Säuli werden gestiftet und der «Sauenfrass» wird zur grossen Mode. Die Kameradschaft wird vermehrt gepflegt, und der Korpsgeist darf als vorbildlich bezeichnet werden.
- 1961 erster Eidgenössischer Spielsonntag mit Marschmusik durch die Gemeinde.
Die «Konkordia» wirkt mit als Festmusik beim Internationalen Motocross-Rennen, das während einer Reihe von Jahren im Sittertobel unterhalb Chapf stattfindet.
- 1962 viertägige Musikreise nach Padua-Venedig.
50-Jahr-Jubiläum der Darlehenskasse Wittenbach mit Festkonzert im «Ekkehard», St.Gallen. Musikfest zum 160-Jahr-Jubiläum der «Konkordia» nach durchgeführter Neuinstrumentierung. Viertes Adventskonzert in der Kirche Vogelherd. Bei der Fahnenweihe der Musikgesellschaft St.Gallen-Ost wirkt die «Konkordia» als Patensektion mit.
- 1964 Neuuniformierung mit 40 Mitgliedern.
- 1965 Dorffest auf St. Ulrichsberg mit 25-Jahr-Dirigenten-Jubiläum von Hermann Engesser.
Erfolg beim Kantonalmusikfest in Widnau, 3. Kategorie, Prädikat vorzüglich.
- 1966 viertägige Musikreise ins Rheinland „Deutsche Weinstrasse“.
- 1967 Konzert anlässlich der Schulhauseinweihung in Kronbühl.
Mitwirkung bei der Einweihung des Sportplatzes Grüntal.
Zweites Passionskonzert in der Kirche Vogelherd.
In diesem Jahr fanden total 38 Proben und 31 Anlässe statt, nicht eingerechnet die Spezialproben.
- 1968 Mitwirkung beim Dorffest Kronbühl und beim Waldfest des FC Wittenbach.
- 1969 Dreitägige Musikreise nach Zermatt-Simplon-Tessin.
- 1970 Präsident Alois Bernet tritt nach 14-jähriger Tätigkeit ins hintere Glied zurück. An seine Stelle tritt Ernst Baumann, Kronbühl. Teilnahme am Kantonalen Musikfest in St.Gallen. 3. Kategorie. Prädikat vorzüglich.
- 1971 Gemeinsame Bergtour Plattenbödeli-Staubern-Hoher Kasten.
Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Luzern. 2. Kategorie. Prädikat vorzüglich.
St. Ulrichfest mit Installation von Pfarrer Thomas Brändle.
- 1972 Mitwirkung beim Fürstenländischen Sängerfest in Wittenbach.
Reise nach Rothenburg a.d.Tauber-Heidelberg.
- 1973 Fürstenländischer Kreismusiktag in Wittenbach mit Marschmusikkonkurrenz. Teilnahme von 12 auswärtigen Musikvereinen. Mitwirkung bei der Eröffnung des Gemeindehaus-Erweiterungsbau, des Hallen- und Freiluftbades sowie der Schulanlage Steig. Unerwarteter Hinschied des verdienten Dirigenten Hermann Engesser. Mit ihm verliert die «Konkordia» die markante Persönlichkeit, die ihr während mehr als 30 Jahren das Gepräge und den inneren Halt verliehen hat.
- 1974 Erstes Konzert in der Doppeltumhalle Steig unter der Interimsdirektion unseres Grundbuchverwalters, Trompeter-Wachtmeister Robert Kuratle, des nachmaligen Gemeindammanns von St. Peterzell. Aktivmitglied Emil Sutter wird nach gründlicher Ausbildung zum neuen Dirigenten gewählt.

1975 Statutenrevision unter entscheidender Mitwirkung von Präsident Alois Bernet und Aktuar Markus Kaufmann. Frühlingskonzert in der Steig. Musikreise ins Puschlav und Tessin.

1976 Steigkonzert. Beginn mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsfest.

1977 Neuuniformierung und Winterkonzert in der Steig. Uraufführung des „Wittenbacher Marsches“ von Emil Sutter. Kinderfest St. Gallen. Jubiläumsfest zum 175-jährigen Bestehen der Musikgesellschaft, zugleich Fürstenländischer Kreismusiktag mit Marschmusikkonkurrenz mit 13 Musikvereinen. Konzertprogramm mit 15 Vereinen, Wittenbacher Festkantate von Professor Paul Huber, Mitwirkung der Schüler und der Dorfvereine, Kressbronner Dorfmusikanten, Show, grosse Tombola, Helikopter-Flüge. Festansprachen von Gemeindammann Heinrich Benz, Präsident des OK, und von alt Kantonsrat Josef Strässle, Ehrenpräsident des St.Gallischen Musikverbandes und Vizepräsident des Eidgenössischen Musikvereins. Zum Fest vorgängig wird im Ortsmuseum Wittenbach (Kellergewölbe des alten Schulhauses) eine Jubiläumsausstellung „175 Jahre Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach“ gezeigt

Die letzten 25 Vereinsjahre

1978 Teilnahme am Glarner Kant. Musikfest in Mollis mit 1. Rang in der Marschmusikkonkurrenz. Kreismusiktag in Gossau. Badifest Wittenbach. Einweihung Kirchenzentrum St. Konrad. Musikreise ins Elsass/Vogesen nach Strasbourg und Schwarzwald.

1979 Neuinstrumentierung mit Vorstellung am Unterhaltungskonzert in der neu erstellten Aula im Oberstufenschulhaus (heute OZ Grünau). Uraufführung „Wittenbacher Marsch“ komponiert von Dirigent E. Sutter. Gründung der Jugendmusik Konkordia Wittenbach. Aufnahme und Herstellung des 1. und bis jetzt einzigen Tonträgers (LP). Teilnahme am St. Gallischen Kant. Musikfest in Wattwil.

1980 Kreismusiktag in Tübach bei strömendem Regen. 1. Auftritt der Jugendmusik am Unterhaltungskonzert in der Aula OZ Grünau. Teilnahme am Kinderfest St.Gallen. 300 Jahrfeier der Kirche St. Ulrich mit Konzert in der Aula OZ Grünau und Uraufführung „Pfarrer Braendle Marsch“ komponiert von Dirigent Emil Sutter.

1981 Teilnahme am Comptoir de Martigny. Durchführung der Kant. Delegiertenversammlung des SGBV mit über 300 Teilnehmern. Unterhaltungskonzert mit legendärem Auftritt der „Wittenbacher Majoretten“. Teilnahme am Eidg. Musikfest in Lausanne. Musikreise ins Südtirol nach Torbole und Gardasee. 50 Jahrfeier Schulheim Kronbühl. 1. Herbstkonzert in der Aula OZ Grünau und 1. Jugendmusikkonzert im Kirchenzentrum St. Konrad.

1982 1. Konzert an GV Raiffeisenbank Wittenbach. Kreismusiktag in Niederwil. Trottenfest in Löhningen/SH. 1. Jugendmusikweekend in der Speicherschwendi.

1983 Konzerte an der Wittenbacher Gewerbeausstellung. Kinderfest St. Gallen. 25 Jahrfeier FC Wittenbach. Kreismusiktag in Andwil mit 1.Rang in der Marschmusikkonkurrenz

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 1984 | <p>Konzert anl. 50 Jahrfeier Samariterverein Wittenbach. Kant. Musikfest in Rorschach mit der Aufführung der Ouvertüre „Pericles“ von Franz Königshofer mit einer ausgezeichneten Rangierung.</p> <p>Jubiläumsfest Einweihung des Ulrichheims mit Dorffest.</p> <p>Gemeinschaftskonzert in Bernhardzell zusammen mit MG Engelburg.</p> <p>Musikreise durch Oberbayern über Oberammergau ins Tirol nach Seefeld und Innsbruck.</p> | 1989 | <p>Gemeinschaftskonzert in der Tonhalle St. Gallen zur Vorbereitung für die Teilnahme am Kant. Musikfest in Gossau. Präsentation der Kompositionen am Sommerkonzert auf dem Ulrichsberg.</p> |
| 1985 | <p>Aelplifest in Ennetbühl. Fürstenländischer Kreismusiktag in Waldkirch. Uraufführung des „Sales Huber Marsch“ komponiert von Dirigent E. Sutter.</p> | 1990 | <p>Kreismusiktag in Muolen. Teilnahme am Verbandsmusiktag in Birmensdorf ZH. Musikreise nach Dinkelsbühl/D mit Besuch der Partnergemeinde Wilburgstetten und der Romantischen Strasse.</p> |
| 1986 | <p>Kinderfest in St. Gallen.</p> <p>Fahnenweihe unter dem Motto „Ein Dorf feiert mit...“. Die alte Stickereifahne von 1927 wurde durch die aktuelle auf historische und heraldische Motive abgestimmte Fahne ersetzt. Im Zentrum strahlt das Wappen der Gemeinde Wittenbach in den Grundfarben weiss, rot und blau mit zentraler Ausstrahlung. Eine neue vergoldete Musiklyra zielt die Fahnen spitze. Auf eine Teilnahme am Eidg. Musikfest in Winterthur wird aufgrund des Dirigentenwechsels und der Fahnenweihe verzichtet.</p> | 1991 | <p>Mitwirkung an den 700-Jahr Festivitäten zusammen mit allen Dorfvereinen. Auf eine Teilnahme am Eidg. Musikfest in Lugano wird aufgrund des Dirigentenwechsels verzichtet. CISM-Auszeichnung (60 Aktivjahre) von H. Eberle sel.</p> |
| 1987 | <p>Konzert anlässlich 75-Jahr Jubiläum der Raiffeisenbank Wittenbach. Kreismusiktag in Gossau. Präsidentenwechsel von M. Kaufmann zu B. Engesser. Musikreise ins Wallis mit Bürgerfest in Leuk/VS. Bergtour im Alpstein. Adventskonzert zusammen mit MG Häggenschwil.</p> | 1992 | <p>Konzert an der GV Raiffeisenbank Wittenbach. Kreismusiktag in Berg SG mit Konzert zur Neuuniformierung des Patenvereins.</p> |
| 1988 | <p>Unterhaltungskonzert unter Mitwirkung der Bäuerinnen-Tanzgruppe.</p> <p>Auftritte an der Wittenbacher Gewerbeausstellung und an der DV des St. Galler Verbandes der Ortsgemeinden.</p> <p>Fürstenländischer Kreismusiktag in Engelburg.</p> <p>Jugendmusiksommerlager in Weggis.</p> | 1993 | <p>Gemeinschaftskonzert mit der tschechischen Stadtkapelle Kolin. Kinderfest St. Gallen. Musikreise ins Tessin und Borromäische Inseln. Kreismusiktag in Mörschwil. Frühschoppenkonzert an der Wittenbacher Gewerbeausstellung.</p> |
| | | 1994 | <p>Kant. Musikfest in Jona. Herbstkonzert mit dem Männerchor Kronbühl-Wittenbach.</p> |
| | | 1995 | <p>Neuuniformierung/Fürstenl. Kreismusiktag mit 14 Musikvereinen und grossem Dorffest. Präsidentenwechsel von B. Engesser zu M. Sutter. Dirigentenwechsel.</p> |
| | | 1996 | <p>Musikreise an den Genfersee mit Gemeinschaftskonzert mit der Blaskapelle Bavaria/Ecublens in Morges. Kinderfest St. Gallen. Aufgrund Dirigentenwechsel keine Teilnahme am Eidg. Musikfest in Interlaken. Herbstkonzert mit dem Evangelischen Kirchenchor mit über 100 Mitwirkenden.</p> |

- 1997 1150 Jahre Wittenbach: Zahlreiche Musikauftritte an den Festivitäten. Erstmalige Teilnahme am Stundenchor in Goldach. Konzert anlässlich 350 Jahre Kath. Kirche und am 125 Jahr Jubiläum des Männerchors. Kreismusiktag in Häggenschwil. Einweihungskonzert Obstgarten. Herbstkonzert unter dem Motto „1150-Musik über die Jahrhunderte“.
- 1998 Kreismusiktag in Engelburg. Fahnenweihe Orts- und Verkehrsverein Kronbühl –Wittenbach. Jubiläumskonzerte 20 Jahre OZ Grünau und 25 Jahre Primarschule Steig mit Einweihung Kindergarten Obstgarten. Herbstkonzert gemeinsam mit dem Kath. Kirchenchor.
- 1999 Kant. Musikfest in Mels. Musikreise ins Berner Oberland mit Besuch des Jungfraujochs und Konzert mit der ebenfalls 1802 gegründeten Stadtmusik Burgdorf. Weihnachtskonzert mit dem Gospelchor im Kirchenzentrum St. Konrad.
- 2000 Unterhaltungskonzert mit dem Thema „Reisen“. Verschiedene Quartierkonzerte. Kreismusiktag in Bernhardzell mit Festkonzert für den Patenverein. Weihnachtskonzert unter dem Motto „Klangvielfalt-Blasorchester-Ensembles-Solo“.
- 2001 Vorbereitung auf die 200-Jahr-Feier mit zahlreichen Quartierkonzerten. Originelles Unterhaltungskonzert mit dem Motto „Film“. Aufgrund Dirigentenwechsel keine Teilnahme am Eidg. Musikfest in Fribourg.
- 2002 200-Jahr Jubiläum mit Festschriftpräsentation, Teilinstrumentierung, Bundesfeier mit Sommerkonzert, Jubiläumsmusikreise und Delegiertenversammlung des St. Galler Blasmusikverbandes.

Präsidenten und Dirigenten

Die Präsidenten der letzten 50 Jahre

Ambros Scherrer sen., Kronbühl	bis 1950
Fritz Frei, Dürrenmühle	bis 1956
Alois Bernet, Kronbühl	bis 1970(Ehrenpräsident 1976)
Ernst Baumann, Kronbühl	bis 1977
Markus Kaufmann, Wittenbach	bis 1987(Ehrenpräsident 1996)
Bernhard Engesser, Gossau	bis 1995
Michael Sutter, Wittenbach	seit 1995

Die Dirigenten der letzten 100 Jahre

1908-1939	Haubold Ernst, St. Gallen, Sohn von Direktor Karl Haubold
1940-1973	Engesser Hermann, Kronbühl, aufgewachsen in Wittenbach
1973-1974	Kuratli Robert, Vizedirigent, Gemeindeschreiber, Wittenbach
1974-1986	Sutter Emil, Abtwil, aufgewachsen in Unterlöhren, Wittenbach
1986-1991	Egger Markus, St. Gallen, Musiklehrer
1991-1995	Stricker Peter, Arnegg, Musiklehrer
1995-2001	Moser Elmar, Zuckenriet, Tierarzt
ab 2001	Kaiser Peter, Frasnacht, Aussendienstmitarbeiter

Interims- und Vizedirigenten der letzten 75 Jahre

Werner Hautle sen., Max Zigerlig, Albert Wehrle, Sales Huber, Toni Arpagaus,
Peter Häseli, Robert Kuratle, Heini Schläpfer, Arthur Sterchele, Robert Manetsch

Vorstand und Kommissionen

Aktuelle Organisation und Funktionen

Vorstand

Präsident:	Sutter Michael
Vizepräsident:	Manetsch Robert
Aktuarin:	Schmid Silvia
Kassier:	Ledergerber Bruno
Materialverwaltung:	Konrad Paul
Werbung/Beisitz:	Angehrn Ruth
Jugendmusikleitung:	Manetsch Ruth / Manetsch Ursula

Kommissionen/Chargen

Musikkommissionspräsidentin:	Müller Prisca
Musikkommission	Melliger Martina
Notenarchivarin	Hess Melanie
Jugendmusikdirigent:	Sterchele Arthur
Chronistin/Absenzen	Manetsch Ursula
Reisekassier	Pfister Hans
Pedell	Auer Hans (Abwart)

Probelokale

bis 1830 im alten Schulhaus Ulrichsberg, Wittenbach (heute Ulrichsheim)

bis 1850 im Schloss Egg, Wittenbach

bis 1869 im Unteren Schulhaus Ulrichsberg, Wittenbach, das 1869
abbrannte

bis 1873 in der Wirtschaft «Ulrichsberg», Wittenbach

bis 1890 im «Adler», Oedenhof, Kronbühl

bis 1902 im Fabrikgebäude Tschumper & Cie., Kronbühl

bis 1913 im «Adler», Oedenhof, Kronbühl

bis 1938 im «Rössli», Kronbühl

bis 1968 im unteren Schulhaus Ulrichsberg, erbaut 1869/70

bis 1971 im Tumlokal Ulrichsberg, Wittenbach

seit 1971 im Singsaal Primarschulhaus, Kronbühl

Ehrenmitglieder

Aktiv-Ehrenmitglieder

Arpagaus Peter, Arpagaus Toni, Bösch Josef, Florin Romano, Hager Josef, Häni Rolf, Hengartner Josef, Huber Paul, Karrer Bernhard, Kaufmann Bruno, Kaufmann Markus (Ehrenpräsident), Kaufmann Othmar, Konrad Paul, Manetsch Robert, Oehler August, Pfister Hans, Scherer Adolf, Schnieper Jakob, Sutter Michael, Thür Othmar, Wismer Werner,

Nicht mehr aktive Ehrenmitglieder

Auer Paul, Baumann Ernst, Egger Daniel, Engesser Bernhard, Huber Bruno, Huber Sales, Kaufmann Albert, Kuratli Robert, Oehler Alice (Fahnengotte), Rindlisbacher Hermann, Ruosch Emil, Sutter Emil, Thür Othmar (Fahnengötti), Wehrle Albert, Würmli Engelbert

Seit 1977 verstorbene Ehrenmitglieder

Eberle Jakob, Rindlisbacher Hermann, Steigmeier Engelbert, Allenspach Josef, Stecher Max, Bernet Alois, Eberle Hans, Müller Jean, Schläpfer Heinrich, Hug Josef, Oehler Hans

Aktivmitglieder Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach

Direktion	Peter Kaiser		
Bass	Hengartner Josef	Saxophon	Ackermann Hansruedi Altherr Karin Huber Paul Ledergerber Silvio Wehle Esther
Cornet	Arpagaus Toni Häni Rolf Manetsch Robert	Schlagwerk	Angehrn Ruth Gautschi Marie- Theres Haefele Christian Hager Josef Kaufmann Bruno Manetsch Ruth
Flöte	Angehrn Antoinette Egger Karin Geel Sarah	Tenorhorn/Bariton	Arpagaus Peter
	Hess Melanie Huber Benita		Florin Romano Kaufmann Markus Schnieper Jakob
Klarinette	Bognar Joséphine Loher Dominik Loher Michael Loher Tobias Melliger Martina Müller Prisca Oehler August Schmid Silvia Zimmerli Desirée	Trompete	Hengartner Lukas Florin Manuela Florin Sandro Thür Othmar
		Waldhorn	Sterchele Arthur
		Pedell	Hans Auer
Bass- Klarinette	Scherer Adolf		
Posaune	Bösch Josef Huber Damian Karrer Bernhard Solenthaler Herbert Sutter Michael		

Quellenverzeichnis

- 1927 Werner Wettach: Chronik und Festschrift zum 125jährigen Bestehen der Musikgesellschaft Wittenbach
- 1952 Sales Huber: Kleine Chronik zum 150jährigen Bestehen der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach
- 1952 Chronik des St. Gallischen Musiverbandes
- 1974 Festschrift 50 Jahre St. Gallischer Kantonal-Musikverband
- 1977 Sales Huber: Festchronik 175 Jahre Konkordia Musikgesellschaft Wittenbach
- 1999 Jubiläumsbuch 75 Jahre St. Gallischer Kantonal-Musikverband
- Protokolle und Unterlagen der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach
- Konzertprogramme und Festführer der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach
- Konzertprogramme mit Sujet des Grafikers Christian Müller, Wittenbach
- Archivmaterial und Fotoaufnahmen der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach
- Fotoarchiv der Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach
- Ursula Manetsch: Neuere Fotoaufnahmen und Bildmaterial